

Rechenschaftsbericht 2013



Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V.



Transparenz für Spenden schaffen

Liebe Helferinnen und Helfer,
liebe Freunde,

mit dem Begriff Transparenz verbinden wir zurecht positive Assoziationen: da wird etwas offengelegt, nichts versteckt, da wird erklärt und Rechenschaft abgelegt - ganz so wie mit diesem alljährlichen Bericht der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe. Besonders für Spender und Wohltäter, die sich uneigennützig und in bester Absicht von guten Kleidungsstücken trennen, sollte dieses Ziel gelten: Menschen wollen wissen, was mit ihren gebrauchten Kleidungsstücken passiert, wem damit geholfen wird und welche Projekte unterstützt werden.

Tatsächlich sieht die Realität heute anders aus: Viele Kleidercontainer haben nicht einmal eine Aufschrift, Adresse oder Telefonnummer, an die man sich zwecks Nachfrage wenden kann. Aufrufe für Straßensammlungen tragen Phantasienamen von Vereinen, deren Vereinssitz und -zweck sich nicht ermitteln lassen und Kommunen, die in letzter Zeit verstärkt eigene Kleidercontainer aufstellen, können keine Auskunft darüber geben, was ihr gewerblicher Partner mit den Alttextilien letztlich macht. Man spricht von „Recycling“, „Vermarktung“, „Ressourcenschonung“ etc. und verschweigt, dass an diesem Geschäft ausschließlich die Stadt oder Gemeinde und der Entsorger verdienen, nicht jedoch ein sozial-karitativer Zweck verfolgt wird.

Transparenz ist es aber, die von uns als gemeinnütziger Verein erwartet wird und dem versuchen wir bestmöglich Rechnung zu tragen. Bei der Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe als Teil der Aktion Hoffnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist klar, was mit den Altkleidern passiert: Ehrenamtliche Helfer holen den Kleidersack an der Straße ab und dieser wird dann mit meist gespendeten Fahrzeugen zu uns in die Sammelzentrale gebracht. Hier wird die Kleiderspende abgeladen und in große Gitterboxen eingelagert, bis eine unserer Vorsortierkräfte den Sack aufmacht und die gespendeten Kleidungsstücke auf einem großen

Holztisch ausbreitet und begutachtet. Da wird dann entschieden, was als Sommer- oder Winterware im Rahmen von Hilfsgütertransporten in alle Welt versandt wird (ca. 60%), welche Textilien ins Recycling kommen, weil sie nicht mehr tragbar sind (ca. 30%) und welche Kleidungsstücke wir in unserem eigenen Laden oder bei Kleidermärkten in der Sammelzentrale als Second-Hand-Ware an unsere Kunden verkaufen (ca. 2%). Der Rest wird als Müll entsorgt (ca. 8%).

Nehmen wir also einmal an, eine gebrauchte Hose eignet sich für den Hilfsversand, dann wird dieses Stück von einer ehrenamtlichen Helferin aus einer unserer rund 75 Sortiergruppen feinsäuberlich zusammengelegt und mit vielen anderen Kleidungsstücken zusammen gebündelt, von unserem Lagerteam gepresst und verpackt und geht mit einem Überseecontainer per Schiff zum Beispiel nach Porto Alegre in den Süden Brasiliens.

In Porto Alegre wird unser Schiffscontainer dann von den Mitarbeitern der Caritas Brasileira der Region Rio Grande do Sul unter Leitung von Miele Ribeiro in Empfang genommen. Die rund 125 Ballen (ein Ballen wiegt 190kg) gebrauchte Kleidung werden nach Bedarf auf eine der zehn am Kleiderprogramm teilnehmenden Diözesen im Bundesstaat Rio Grande do Sul per Lastwagen verteilt, z.B. an die Diözese Novo Hamburgo, ca. 100 km von Porto Alegre entfernt. In der gleichnamigen Stadt Novo Hamburgo unterhält die Ortscaritas ein Lagerzentrum, in dem der Ballen mit der gespendeten Hose geöffnet und nachsortiert wird.

Mit den gespendeten Kleidungsstücken wird also diesseits und jenseits des Atlantiks transparent und nachvollziehbar Hilfe geleistet – übrigens nach wie vor auch im Schwellenland Brasilien, in dem rund 20% der Bevölkerung in bitterer Armut leben.

Für Ihre Mithilfe und Ihr persönliches Engagement danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ich hoffe, Sie alle zum großen Jubiläum am 12./13.07.2014 in Laupheim begrüßen zu dürfen, an dem wir 40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe, 30 Jahre eingetragener Verein und 25 Jahre Sammelzentrale in Laupheim feiern werden. Dazu möchte ich Sie im Namen des gesamten Vorstands bereits heute ganz herzlich einladen.

Ihr



Roman Engelhart
1. Vorsitzender

Arbeitsgemeinschaft in Zahlen

Wareneingang Sammelzentrale Laupheim

Aus Straßensammlungen der Aktion Hoffnung	232 Tonnen
Aus Containersammlungen der Aktion Hoffnung	44 Tonnen
Eigene Straßensammlungen	63 Tonnen
Am Haus angeliefert	108 Tonnen
Sonstige Sammelgruppen	17 Tonnen
Insgesamt	464 Tonnen

Projektförderung 2013 54.035,43 €

Sortierung Sammelzentrale Laupheim

491	Tonnen Kleider und Schuhe
20.000	ehrenamtliche Arbeitsstunden
1.500	Helferinnen und Helfer
73	Sortiergruppen
29	Sorten bei der Sortierung
7	teilzeitbeschäftigte Sortierkräfte
2	teilzeitbeschäftigte Bürokräfte
2	Vollzeitkräfte (Betriebs-/Lagerleiter)

Versand an unsere Partner

336 Tonnen in 7 Länder auf drei Kontinenten:

Bolivien	22 t	Uganda	11 t
Brasilien	82 t	Angola	24 t
Chile	29 t	Rumänien	146 t
Burundi	22 t		

Kleiderversand an die Caritas Arquidiocesana de Luanda, Angola

Seit dem Jahr 2009 erhält der aus Brasilien stammende Franziskanerorden der „Kleinen Brüder“ jährlich eine Hilfssendung mit Kleidern, die über die Caritas der Erzdiözese Luanda eingeführt wird. Neben Gebraucht Kleidung werden auch andere benötigte Hilfsgüter, wie Rollstühle, Rollatoren, Gehhilfen etc. für körperlich eingeschränkte Bedürftige mit versandt. Die Hilfssendungen bilden die Basis für die Sozialarbeit, die die Ordensgemeinschaft in den Armenvierteln am Rand der angolischen Hauptstadt aufgebaut hat. Die Menschen sind meist aufgrund der Folgen des jahrelangen Bürgerkrieges an den Rand der Millionenmetropole gezogen und leben dort unter ärmlichsten Verhältnissen in einfachen Wellblechhütten. Ohne Wasser, Strom und Infrastruktur ernähren diese Flüchtlinge ihre Familien durch Gelegenheitsarbeiten und Müllsammeln.



Die Arbeit des Franziskanerordens in Luanda ist vielfältig und umfasst den Betrieb von Kindergärten und -krippen, Armenspeisungen, Schulen und Krankenstationen, aber auch Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge (z.B. gegen Malaria und AIDS) und für die Erwachsenenbildung. Einen kleinen Einblick geben die auf der Vorderseite dieses Rechenschaftsberichts abgedruckten Fotos.

Kinder-/Jugendzentrum der Ação Social Getuliense Nossa Senhora da Salete, Getulio Vargas, Brasilien

Die Stadt Getulio Vargas mit rund 20.000 Einwohnern befindet sich in der Region Alto Uruguay des Bundesstaats Rio Grande do Sul, dem südlichsten Bundesstaat Brasiliens. Vor mittlerweile rund 50 Jahren wurde die als Lar da Menina (Haus der Mädchen) bezeichnete Einrichtung gegründet und viele Jahre lang von einem Maristenbruder (Bruder Karl Hartlieb) betreut. Heute wird das Kinder- und Jugendhaus von einem Trägerverein fortgeführt, der im Jahr 2011 einen Antrag auf Unterstützung für umfassende Renovierungsarbeiten in einem Zeitraum von vier Jahren gestellt hat. Zusammen mit der Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart wurde ein Betrag von 42.000 € zur Verfügung gestellt, um die Räume für die Kinderkrippe, den Kindergarten und die Schülerbetreuung zu sanieren (z.B. Dach, Küche, Klimaanlage) und Lehrmittel zu ergänzen.



Bei einem persönlichen Besuch im August/September 2013 konnten sich Bruno Heiss und Roman Engelhart aus dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft über den Fortgang der Sanierungsarbeiten, das pädagogische Konzept des Leitungsteams und die Kleiderpastoral informieren. Sowohl in der Einrichtung vor Ort als auch in den umliegenden Pfarreien wird Kleidung sortiert, auf Kleiderbasaren zu sozialen Preisen verkauft oder direkt an Bedürftige unentgeltlich abgegeben.

Derzeit werden ca. 160 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 12 Jahren betreut. Viele Kinder stammen aus Familien, aus denen Mutter oder Vater im nur ca. 200 Meter entfernten Regionalgefängnis der Stadt Getulio Vargas ihre Haftstrafe verbüßen. Die familiäre Situation ist häufig von Gewalt, Drogenkonsum, Vernachlässigung, Prostitution und Alkoholismus geprägt. Bei einem Besuch des örtlichen Bürgermeisters betonte dieser, wie wertvoll die jahrelange Hilfe der Arbeitsgemeinschaft für seine Stadt sei und wie sehr er das Engagement des Trägervereins schätze.

Sammelzentrale Aktion Hoffnung Betriebsleiter: Roman Engelhart, Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Tel. 07392/18828, Fax: 07392/18370, E-Mail: sammelzentrale@t-online.de, www.sammelzentrale-laupheim.de
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, Konto-Nr. 7152425, BLZ 654 500 70

Betreiber: Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. Vorsitzender: Roman Engelhart, Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim
Bankverbindung: Kreissparkasse Biberach, Konto-Nr. 973900, BLZ 654 500 70

Öffnungszeiten des Second-Hand-Kleiderladens und des Eine-Welt-Ladens,

Fockestr. 23/1, 88471 Laupheim, Tel. 07392/163653:
Montag bis Freitag: 9.30-12.30 Uhr, 14.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.30-12.30 Uhr

Märkte in der Sammelzentrale Laupheim:

<u>Frühjahrsmarkt:</u>	Fr:	09. Mai	2014	14.00-18.00 Uhr
	Sa:	10. Mai	2014	9.00-14.00 Uhr
<u>Nostalgiemarkt:</u>	Fr:	14. November	2014	9.00-18.00 Uhr
	Sa:	15. November	2014	9.00-14.00 Uhr
<u>Fasnetskleidermarkt:</u>	Sa:	10. Januar	2015	9.00-14.00 Uhr
<u>Frühjahrsmarkt:</u>	Fr:	08. Mai	2015	14.00-18.00 Uhr
	Sa:	09. Mai	2015	9.00-14.00 Uhr